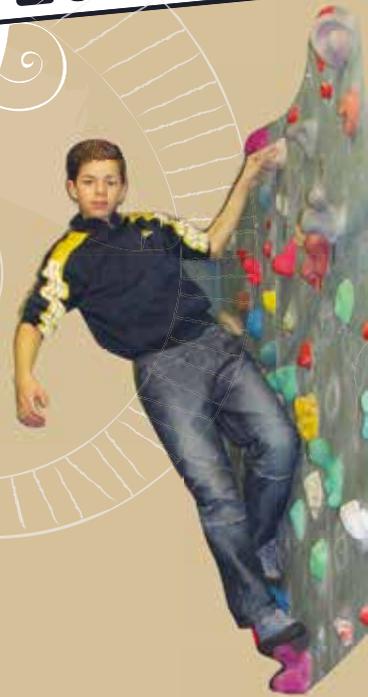


# Juvivo<sup>3</sup>

Jahresbericht 2014



Juvivo





# JUVIVO<sup>3</sup>

Jahresbericht 2014

## Inhaltsverzeichnis

OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT IM VEREIN JUVIVO	2
Zielgruppen und weitere Interessensgruppen	2
Ziele und Wirkungen	3
Arbeitsprinzipien	4
-----	
EINLEITUNG	5
-----	
ZIELSETZUNGEN UND SCHWERPUNKTE 2014	6
Themenschwerpunkt 2014: Bildung, Beschäftigung und Inklusion	7
-----	
TEAM	8
-----	
ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IM 3. BEZIRK	9
Parkbetreuung und Sportangebote	9
Clubbetriebe	10
Clubbetriebe – Altersübergreifende Angebote	10
Clubbetriebe – Alterhomogene Angebote	11
Clubbetriebe – Geschlechtsspezifische und gendersensible Arbeit	12
Beratung	13
Aufsuchende Jugendarbeit/Mobil	13
-----	
PROJEKTE	14
Schüler*innen-, Kinder- und Jugendparlament	14
Präventionsworkshops zu den Themen Alkohol und Sisha	15
-----	
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	16
-----	
VERNETZUNG	17
Gemüsebeete im Wildganshof	17
„Kinderuni on Tour“	17
-----	
STATISTIK UND INTERPRETATION DER KONTAKTZAHLEN 2014	18
-----	
RESÜMEE UND PERSPEKTIVEN	20
-----	

### IMPRESSUM:

Für den Inhalt verantwortlich: Verein JUVIVO, vertreten durch GF Walter Starek

Redaktion: Team JUVIVO.03

Fotos: Verein JUVIVO

Layout: Renate Woditschka, Katrin Bichler

Druck: Intercopy



## Offene Kinder- und Jugendarbeit im Verein JUVIVO

JUVIVO ist ein gemeinnütziger, partei- und konfessionsunabhängiger Verein, der in sechs Bezirken Wiens (3., 6., 9., 12., 15., 21.) mit offener Kinder- und Jugendarbeit bzw. FAIR-PLAY-TEAMS tätig ist. Finanziert wird JUVIVO hauptsächlich aus Stadt- und Bezirksbudgets, ein Anteil für Projekte entfällt auf Förderungen von anderen, teils privaten Sponsor\*innen.

JUVIVO beschäftigt insgesamt 48 (Stand Dezember 2014) Angestellte und durchschnittlich 15 freie Dienstnehmer\*innen. Wir sind in 21 Parks und auf Sportplätzen, in angemieteten privaten Räumen, und im Rahmen der aufsuchenden Arbeit an weiteren öffentlichen und halböffentlichen Plätzen für unsere Zielgruppen da.

### Zielgruppe und weitere Interessensgruppen

Zielgruppe von JUVIVO.03 sind Kinder, Teenies, Jugendliche und junge Erwachsene<sup>1</sup> zwischen 6 und 21 Jahren, die sich im 3. Wiener Gemeindebezirk aufhalten.

Innerhalb dieses Rahmens und im Sinne einer reflexiven Zielgruppenorientierung adaptierten wir die genauen Altersgrenzen für unsere spezifischen Angebote (z.B. Kidsclub, Teenie Treff, Jugend Treff, unterschiedliche Sportangebote, etc.). Die Altersgrenzen ermöglichen inhaltliche Schwerpunktsetzungen

und gezielte Angebote für Cliquen bzw. Peergroups, sind aber insbesondere bei Angeboten im öffentlichen Raum nicht als starre Hürde, sondern als Orientierungsrahmen zu verstehen.

Unsere Angebote werden überwiegend von Kindern und Jugendlichen mit transkulturellem Sozialisationshintergrund genutzt. Oft stammen diese aus bildungsfernen und/oder sozialökonomisch benachteiligten Familien, was bei der inhaltlichen Gestaltung der Angebote berücksichtigt wird.

<sup>1</sup> in weiterer Folge als Kinder und Jugendliche bezeichnet

## Ziele und Wirkungen

### **Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen verbessern**

Freiräume – erweiterte Handlungsspielräume und Ressourcen durch informelle Bildung  
 Alltagsbewältigung, Orientierungshilfe und Zukunftsperspektiven  
 Öffentlicher Raum als Lebensort – verbessertes soziales Klima und soziale Gerechtigkeit an den Aktionsorten  
 Selbstbestimmte Identitäten  
 Soziale Inklusion und soziale Innovation  
 Teilhabe und sozialräumliche und politische Partizipationsmöglichkeiten  
 Erhöhte Mobilität und ganzheitliche Gesundheit

Leitziel von JUVIVO ist, die Lebenssituation und Lebensqualität unserer Zielgruppe nachhaltig zu verbessern sowie deren Handlungsspielräume zu erweitern. Wir bieten jungen Menschen (Frei-) Räume, in denen sie sich erproben können, und wir unterstützen sie, ihr Leben weitgehend selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu gestalten. Im Mittelpunkt steht dabei, die Kinder und Jugendlichen bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu begleiten, ihre individuellen Fähigkeiten und Stärken zu fördern und ihre sozialen Handlungskompetenzen und -optionen zu erweitern.

Ziel ist, den Kindern und Jugendlichen Orientierungshilfen zu geben und sie bei ihrer Alltagsbewältigung sowie der Entwicklung von Zukunftsperspektiven zu unterstützen.

JUVIVO ermöglicht über niederschwellige Zugänge informelle und nonformale Bildung mit dem Ziel der Lebensbewältigung, der Erweiterung von Handlungsoptionen und der Subjektbildung.

Damit einher geht auch der Anspruch, unsere Zielgruppe aktiv an den sie betreffenden Entscheidungsprozessen teilhaben zu lassen und sie dahingehend zu befähigen, für sich selbst zu sprechen.

Öffentliche Räume sollen als Lebens- und Aufenthaltsorte für junge Menschen erschlossen und erhalten werden. Etwaigen Verdrängungstendenzen einzelner Gruppierungen treten wir entgegen, vielmehr streben wir ein Miteinander unterschiedlicher NutzerInnengruppen im Gemeinwesen an. Konflikte werden dabei als Anlass für Kommunikation und als Motor für Veränderung genutzt.

In einem ganzheitlichen Sinn hat die Jugendarbeit bei JUVIVO eine gesundheitsfördernde und auch präventive Wirkung. Wir setzen uns dafür ein, dass die von uns betreuten Kinder und Jugendlichen Lust an Bewegung und an ihrem Körper erfahren und sich für eine gesunde Lebensführung entscheiden können. Wir forcieren Diversität und die Akzeptanz unterschiedlicher Lebensentwürfe und geben sowohl Mädchen als auch Burschen die Gelegenheit, neue Rollen zu erproben und selbstbestimmt eine eigene Identität zu entwickeln.

Wir setzen uns für die gesellschaftliche Teilhabe unserer Zielgruppe sowie deren soziale Integration in die Gesellschaft ein. Das bedeutet, strukturelle Benachteiligungen und Diskriminierungen aufzuzeigen und Verteilungsgerechtigkeit insbesondere durch das zur Verfügung stellen bzw. Vermitteln von Ressourcen zu fördern. Dementsprechend treten wir durch Vernetzungsarbeit in der Öffentlichkeit wie auch im fachlichen Diskurs für die Rechte der Kinder und Jugendlichen ein.

## Arbeitsprinzipien

- Niederschwelligkeit und Offenheit
- Freiwilligkeit, Anonymität und Transparenz
- Parteilichkeit und Authentizität
- Diversität und Gendersensibilität
- Gemeinwesenorientierung und Partizipation
- Lebenswelt- und Sozialraumorientierung
- Bedarfs- und Ressourcenorientierung

Unsere Angebote sind niederschwellig und offen, das heißt es gibt möglichst keine Voraussetzungen für die Teilnahme (thematische Offenheit, kostenlos, keine Mitgliedschaft etc). Die Kinder und Jugendlichen nutzen unsere Angebote freiwillig und anonym, uns bekannt werdende personenbezogene Daten unterliegen der Verschwiegenheitspflicht.

Wir agieren transparent, authentisch und parteilich für unsere Zielgruppen. Unter kritischer Parteilichkeit verstehen wir die eindeutige Positionierung für die Anliegen der Kinder und Jugendlichen auf individueller Ebene, bei Konflikten im öffentlichen Raum und auf gesellschaftlicher Ebene.

Wir sprechen Kinder und Jugendliche als Expert\*innen für ihre eigenen Lebensrealitäten an und unterstützen ihre Selbstorganisation. Wir orientieren uns einerseits an ihren subjektiven Lebenswelten und Bedarfen, andererseits an den sozialräumlichen Gegebenheiten zur Analyse der regionalspezifischen Ausprägungen sozialer Ungleichheit.

Wir gehen reflektiert mit Diversitätsdimensionen um und bemühen uns, Homogenisierungen und damit einhergehenden Diskriminierungen entgegenzuwirken. Die Kinder und Jugendlichen werden dazu angeregt, tradierte Rollenerwartungen und

kulturelle Normen kritisch zu hinterfragen bzw. zu erweitern. Insbesondere Gendersensibilität ist ein Querschnittsthema bei JUVIVO, womit wir zu Gleichberechtigung und Chancengleichheit beitragen.

Wir setzen uns für die Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen ein und orientieren uns dabei an ihren Bedarfslagen, Ressourcen und Potentialen.

JUVIVO setzt sich für die Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen in sie betreffende Entscheidungsprozesse ein und schafft Mitgestaltungsmöglichkeiten und Selbstentfaltungsräume, wo Kinder und Jugendliche die Gelegenheit finden, Ideen einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und dadurch die Erfahrung machen können, selbst aktiv ihr Lebensumfeld mitzugestalten. JUVIVO fördert dabei demokratische Grundwerte und die Auseinandersetzung mit politischen Diskursen.

Gemeinwesenorientierung bedeutet für uns, unter Berücksichtigung soziokultureller Bedingungen gemeinsam Aktivitäten und Angebote zu entwickeln, die möglichst nachhaltig die Lebensbedingungen unserer Zielgruppen im Gemeinwesen verbessern.

### Qualitätsmerkmale:

- Professionell ausgebildete Mitarbeiter\*innen arbeiten in gemischtgeschlechtlichen, transkulturellen, multidisziplinären Teams
- Supervision und Fortbildung
- Teambesprechungen und Klausuren auf Vereins- und Einrichtungsebene
- Dokumentation, interne und externe Qualitätskontrolle



## Einleitung

Für junge Menschen ist es wichtig, unter Gleichaltrigen zu sein, sich auszuprobieren und sich in ihrer Freizeitgestaltung aktiv einzubringen. In diesem Sinne bietet die Einrichtung JUVIVO.03 in der Erdbergstraße 101 den Besucher\*innen einen konsumfreien Raum, in dem sie die Möglichkeit haben, sich mit ihren Stärken, Bedürfnissen und Interessen zu entfalten. Neben den offenen Betrieben im Jugendtreff bieten die Mitarbeiter\*innen wöchentliche Sportbetriebe, mobile Arbeit sowie Parkbetreuung über die Sommermonate an.

Durch die Stabilität seitens des Teams von JUVIVO.03 und die dadurch vertieften tragfähigen Beziehungen wurden die Angebote das ganze Jahr über gut besucht. Im Jahr 2014 wurde ein besonderer Fokus auf projektorientierte Arbeit gelegt. Durch das stabile Vertrauensverhältnis konnten auch höherschwellige Projekte, wie beispielsweise zum Thema Suchtprävention und Partizipation durchgeführt werden.

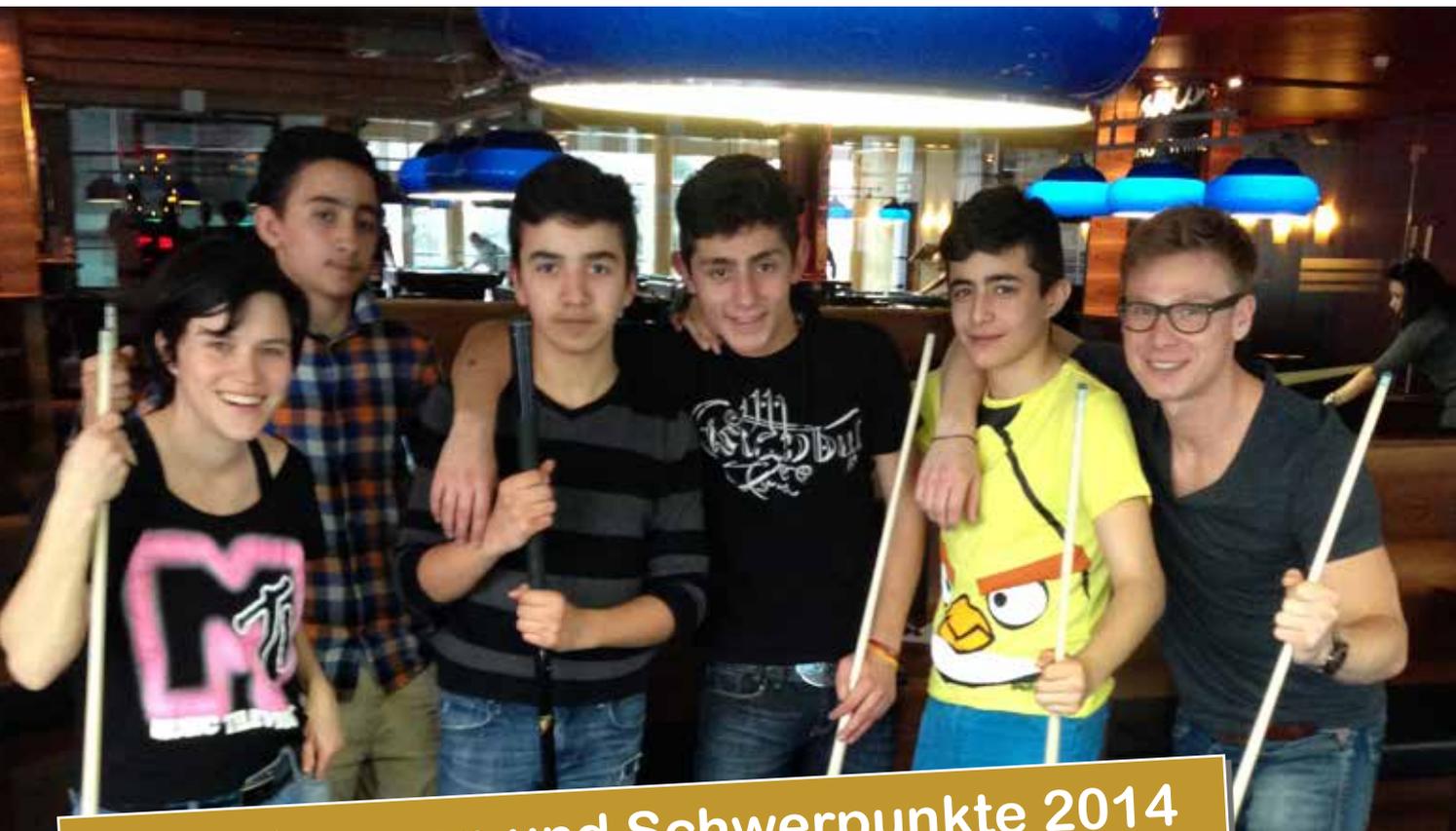
Seit März 2014 ist das FAIR-PLAY-TEAM.03 auch im Bezirk Landstraße ganzjährig für die Anliegen der Bewohner\*innen im Einsatz. Das FAIR-PLAY-TEAM.03 ist Teil von JUVIVO.03 mit dem Fokus auf gemeinwesenorientierte Arbeit und Konfliktvermitt-

lung im öffentlichen Raum. Durch die enge Zusammenarbeit der beiden Teams ergaben sich mehrere gemeinsame Projekte, wie beispielsweise die Spielstraße in der Kleistgasse, bei der ein Teil der Straße gesperrt wurde und den Kindern als Spielraum zugänglich gemacht wurde.

Seit acht Jahren wird im Bezirk Landstraße das Schüler\*innen-, Kinder- und Jugendparlament, SchüPa.03, gemeinsam mit dem Jugend- und Stadtteilzentrum come2gether durchgeführt. Im Jahr 2014 wurde das Projekt adaptiert und vom Bezirk Budget für die konkrete Umgestaltung bereitgestellt.

Im Sommer 2014 wurde der Kardinal-Nagl-Platz nach Ideen der Kinder und Jugendlichen umgestaltet. Dazu gab es im Frühjahr gemeinsam mit dem Bezirksvorsteher, Erich Hohenberger, dem Team von Juvivo3 und come2gether eine Informationsveranstaltung vor Ort.

Die Teilsperre des Parks stellte eine räumliche und organisatorische Herausforderung für die Parkbetreuung am Kardinal-Nagl-Platz dar. Mitte des Sommers wurden die neuen Spielgeräte eröffnet, worüber sich vor allem die jungen Bewohner\*innen des Bezirks freuen.



## Zielsetzungen und Schwerpunkte 2014

Neben den an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientierten Themen haben sich die Betreuer\*innen von JUVIVO.03 im Jahr 2014 folgende Schwerpunkte als Ziel gesetzt:

### **Bildung**

Aufgrund der im letzten Schuljahr stark gestiegenen Nachfrage nach Unterstützung bei schulischen Angelegenheiten war es ein Ziel, das Angebot Lernen und Beratung durch eine zusätzliche Betreuungsperson zu verstärken, um noch besser auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Kinder und Jugendlichen eingehen zu können (siehe auch Lernen und Beratung). Um Teenies und Jugendliche bei der Berufsorientierung zu unterstützen, forcierten wir das Kennenlernen von Berufsfeldern und das Gewinnen von Einblicken in deren Praxis.

### **Suchtprävention**

Wegen des im letzten Jahr immer größer werdenden Interesses rund um das Thema Alkohol und Tabak seitens der jugendlichen Zielgruppe von JUVIVO.03 setzten sich die Mitarbeiter\*innen dahingehend einen inhaltlichen Schwerpunkt. Neben Fortbildungen der Betreuer\*innen zum Thema Alkoholprävention wurden Workshops für Jugendliche angedacht und auch umgesetzt (siehe auch Projekte).

### **Partizipation**

Partizipation seitens der Kinder, Teenies und Jugendlichen ist ein wesentliches Ziel der pädagogischen Arbeit von JUVIVO.03. Im Jahr 2014 wurde ein besonderer Fokus auf mitgestalterische Teilhabe seitens weiblicher Teenies und Jugendlicher gelegt. Höhepunkt fand diese in einer zum größten Teil von Mädchen organisierten Party im Herbst.

## Themenschwerpunkt 2014: Bildung, Beschäftigung und Inklusion

### Picknick am Wildganshof

Im Rahmen des Themenschwerpunktes der MA 13 Bildung, Beschäftigung und Inklusion und des JUVIVO - Jahresschwerpunktes Die Stadt gehört uns! wurde an einem Nachmittag im September ein Picknick im Gemeindebau Wildganshof für alle Bewohner\*innen des Hofes veranstaltet. Alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren zu diesem Picknick eingeladen. Das Ziel des Picknicks war, den Bewohner\*innen die Gelegenheit zu geben, einander besser kennen zu lernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu anderen Bewohner\*innen zu knüpfen, zu denen es bis jetzt noch keinen Kontakt gab.

Durch das gemeinsame Picknicken ergab sich die Möglichkeit des interkulturellen Austauschs. Wichtig für uns war auch partizipative Programmgestaltung und –bestimmung durch die Zielgruppe.

Obwohl das Wetter feucht und kühl war, kamen doch etliche Kinder und Jugendliche, allerdings leider nur wenige Erwachsene. Die Kinder und Jugendlichen waren sehr engagiert bei der Mitgestaltung und halfen mit, Tische zu tragen und herzu-

richten, Fotos zu machen, Plakate aufzuhängen, etc. Bis zum Beginn wussten wir wegen des unsicheren Wetters nicht, ob das Picknick zustande kommen würde (dieses wurde nämlich schon zuvor zwei Mal wegen schlechten Wetters verschoben!). Zum Glück war es dann möglich, das Picknick im Hof zu machen. Der Schwerpunkt wurde auf gesundes Essen gelegt: es gab viel Obst und Gemüse, Vollkornbrot, usw. Wir wollten auch frisch gepflücktes Gemüse aus unserem gemeinsam bewirtschafteten Gemüsebeet verkosten, jedoch war es durch das schlechte Wetter im Sommer nicht reif. Die Bewohner\*innen hatten von Frühling bis Sommer Gemüse und Kräuter im gemeinsamen Gemüsebeet gepflanzt. Die Kinder und Jugendliche haben die Gemüsebeete schön bemalt.

Während des Picknicks war die Stimmung sehr gut, es wurden viele Gespräche geführt und Spiele gespielt. Nachdem das Interesse sehr groß war, insbesondere beim ersten Termin, wo die Bewohner\*innen selbst sehr viele Spezialitäten vorbereitet hatten, werden wir das Picknick im nächsten Jahr im Sommer wieder veranstalten.





## Team

Das Kernteam von JUVIVO.03 bestand auch 2014 aus sechs Mitarbeiter\*innen:

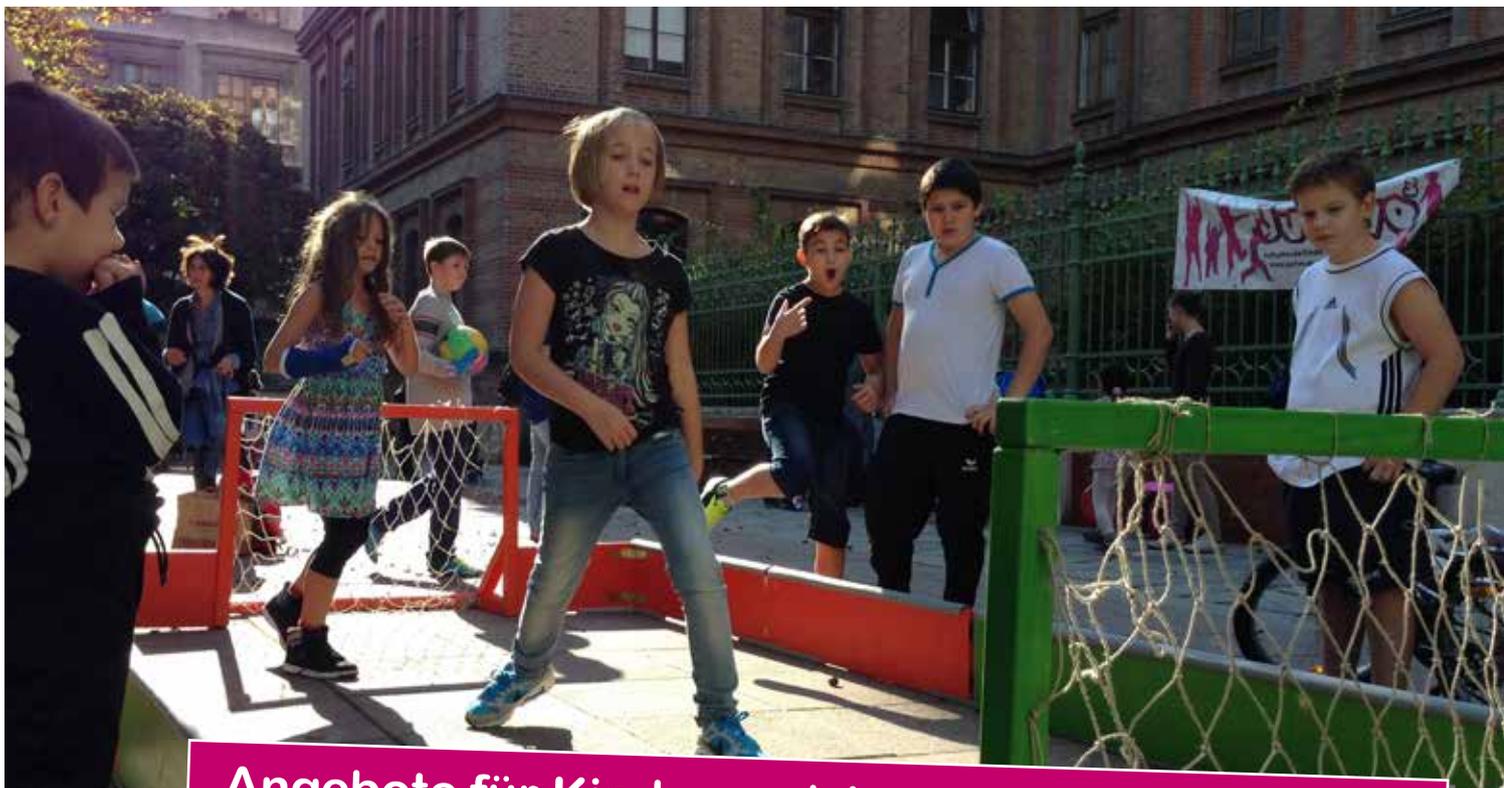
DSP<sup>in</sup> Magdalena Vollmann-Yilmaz, Einrichtungsleiterin (33 Wochenstunden)  
Mag.<sup>a</sup> (FH) Iris Juda, Einrichtungsleiterinstellvertreterin (32 Wochenstunden)  
Mag.<sup>a</sup> Joanna Arent-Hamm BA (30 Wochenstunden)  
Lukas Dörnchen (30 Wochenstunden)  
Bakk. Ismail Atici (30 Wochenstunden)  
Murat Sarigül (29 Wochenstunden)

Eine Neuerung stellt die ganzjährig vorhandene Gemeinwesenarbeit durch das FAIR-PLAY-TEAM.03 dar. Seit März 2014 sind DSAin Tina Füchslbauer und Mag. Wolfgang Winkler im Auftrag des Bezirks für alle Bewohner\*innen von Wien Landstraße im Einsatz.

Die Mitarbeiter\*innen wurden auch im Jahr 2014 durch Honorarkräfte tatkräftig unterstützt. Auf diesem Wege möchten wir uns bei Teresa Missmann, Stefanie Eile, Ali-Haydar Gündogdu und Mohammed Adiss Tiamiou für ihre Unterstützung bedanken. Unser Dank gilt auch unserer langjährigen Reinigungskraft Danica Bosnijac.

Die regelmäßige Teilnahme an vereinsinternen sowie –externen Fortbildungen stellt einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung der Arbeit dar. Dadurch wird eine Auseinandersetzung mit neuen Entwicklungen und arbeitsrelevanten Themen garantiert.

---



## Angebote für Kinder und Jugendliche im 3. Bezirk

### Parkbetreuung und Sportangebote

In der warmen Jahreszeit bildet die Parkbetreuung den Schwerpunkt der offenen Kinder- und Jugendarbeit von JUVIVO.03. Im Zeitraum von Mitte April bis Mitte Oktober betreut das Team vier Parks im dritten Bezirk:

- den Joe-Zawinul-Park
- den Kardinal-Nagl-Platz
- den Kolonitzplatz und
- den Wildganshof.

JUVIVO.03 bietet freizeitpädagogische Aktivitäten für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 21 Jahren und unterstützt bei Konflikten, welche durch das Aufeinandertreffen der heterogenen ParknutzerInnen immer wieder entstehen. Durch animative, spiel- und freizeitpädagogische Elemente wird den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, ihre Zeit außerhalb der Schule sinnvoll zu gestalten. Die Kinder und Jugendlichen können während der Parkbetreuung aus einer Vielzahl von Freizeitangeboten wie beispielsweise Sport im Käfig (Volleyball, Fußball, Basketball), Sport am Spielplatz beziehungsweise im Park (Boccia, Badminton, Slack line), Gesellschafts- und Gemeinschaftsspiele bis hin zu kreativen Aktivitäten auswählen.

Unter Einbeziehung aller Interessensgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) werden eine nachhaltige Verbesserung des sozialen Klimas im Park sowie eine stärkere Identifikation der Kinder und Jugendlichen mit ihrem Stadtteil angestrebt.

Ein weiteres Ziel der Betreuer\*innen von JUVIVO.03 ist es, Ansprechpersonen für die Kinder und Jugendlichen zu sein und auf dieser Basis im Bedarfsfall weiterführende Unterstützung anzubieten.

Ein Schwerpunkt von JUVIVO.03 ist das zwei Mal wöchentlich stattfindende Sportangebot am Sportplatz der Pfarre Don Bosco. Dieses unterteilt sich in Sale junior, mit der Zielgruppe von 6 bis 13 Jahren und in Sale senior, mit der Zielgruppe von 14 bis 19 Jahren, wobei es auch Stammesbesucher mit 20 Jahren gibt, die den Betrieb nach wie vor regelmäßig aufsuchen. Im Fokus stehen Sport und Bewegung, unabhängig von dem fußballerischen Können der Beteiligten. Besonders auffallend in den vergangenen Jahren ist, dass oftmals junge Erwachsene, die der Zielgruppe nicht mehr entsprechen, an dem Angebot teilnehmen wollen. Dies stellt eine Herausforderung für die Mitarbeiter\*innen dar, da diese Teilnehmer oft unter einer allgemeinen Perspektivlosigkeit leiden und Sport eines der Mittel wäre, kleine Erfolgserlebnisse zu haben. Je nach Teilnehmerzahl wird ihnen manchmal die Teilnahme am Spiel ermöglicht, leider kann aus Platz- und Ressourcenmangel keine wöchentliche Teilnahme garantiert werden. Die Mitarbeiter\*innen bemühen sich jedoch den jungen Erwachsenen offen gegenüber zu treten und gegebenenfalls mit ihnen gemeinsam an Lösungen in Bezug auf schwierige Lebenssituationen zu arbeiten.

### Clubbetriebe



Die Clubangebote finden im Lokal von JUVIVO.03 in der Erdbergstraße 101 statt. Eine Ausnahme stellt der Wigah-Club dar, welcher im Pensionist\*innenverein am Wildganshof angeboten wird. In den Clubbetrieben haben die Besucher\*innen die Möglichkeit, die Räumlichkeiten von JUVIVO.03 sowie die vorhandenen Ressourcen wie Computer, Spiele etc. nach Bedarf zu nutzen. Außerdem werden in den jeweiligen Clubbetrieben unterschiedliche Schwerpunkte, teilweise in Form wöchentlicher Spezialangebote, gesetzt.

### Clubbetriebe – Altersübergreifende Angebote

#### Open House

Seit vielen Jahren erfreut sich Open House großer Beliebtheit bei zahlreichen Besucher\*innen der Altersspanne zwischen 6-19 Jahren. In den letzten Jahren konnte man einen kontinuierlichen Anstieg an Teilnehmer\*innen beobachten. Um die Qualität dieses best- besuchten Indoor-Betriebs zu erhöhen, wurden im Herbst 2013 die Betreuungspersonen von 3 auf 4 aufgestockt. Dadurch ist eine intensivere Auseinandersetzung mit den einzelnen Besucher\*innen sowie Individualhilfe während der Betriebs möglich. Im Jahr 2014 wurde der Betrieb überwiegend von Teenies und Kindern besucht. Seit Herbst 2014 steigt jedoch die Anzahl der Jugendlichen stark an. Die Kinder benötigten am Anfang mehr Aufmerksamkeit und Betreuung im Vergleich zu den Älteren. Mit der Zeit haben sich die Kinder jedoch untereinander besser kennengelernt und ihre sozialen Kompetenzen entwickelt und neue Freundschaften

geknüpft. Sie haben gelernt, ohne animatives Eingreifen der Betreuer\*innen miteinander Zeit zu verbringen. Nachdem die Kinder oft nach Essen gefragt haben und hungrig waren, wurde während des Betriebs frisches Obst und Gemüse sowie ein JUVIVO Vital Weckerl angeboten.

Ein großer Gewinn ist der neu gestaltete „Multiraum“. Verschiedenen Gruppen eigneten sich den Raum zu unterschiedlichen Zwecken an. So wird er von Teenies und Jugendlichen sehr oft als Kommunikationsraum, wo sie sich zurückziehen können, benutzt. Die jüngeren Kinder nutzen ihn mehr als Spiel- oder Bastelraum.

Ziel von JUVIVO war es in diesem Jahr für ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in diesem Betrieb zu sorgen, was sehr gut gelungen ist. Derzeit besuchen sehr viele Mädchen aller Alterskategorien diesen Betrieb.

#### Wigah-Club

In den Räumlichkeiten des Pensionist\*innenclubs am Wildganshof können die Kinder und Jugendlichen bei Schlechtwetter im Sommer, aber vor allem im Winter ihre Freizeit in der Nähe von zu Hause, in einem geschützten Raum unter Betreuung zu verbringen.

Nachdem dieser Betrieb über die letzten Jahre hinweg sehr gut besucht war, wurde das Angebot im Wildganshof mit dem Wintersemester 2013/14 ausgebaut und ein zusätzlicher Betrieb für Jugendliche ab 12 Jahren geschaffen. Das Ziel dieses zusätzlichen Angebotes war es, der immer größer werdenden Gruppe von Jugendlichen einen eigenen Raum zu geben, in dem sie mit Gleichaltrigen ihre Zeit gemeinsam verbringen und das Programm partizipativ mitgestalten können. Die Jugendlichen (in erster Linie männliche Jugendliche) kamen zwar sehr gerne zu dem Betrieb, wollten jedoch die Kinder dabei haben und organisierten regelmäßig Aktivitäten für sie.

In Folge wurden die Jugendlichen in die Programmgestaltung stark involviert.

Im Endeffekt entstand daraus zwei Mal die Woche die gleiche Form des Betriebes, wobei beide Tage sehr gut frequentiert waren. So ergab sich eine heterogene Gruppe aus Kindern, deren Eltern, Teenies und Jugendlichen, die auch oft in Begleitung ihrer jüngeren Geschwister waren.

Durch die Renovierungsarbeiten im Lokal war es allerdings oft schwierig, den Betrieb am Wildganshof durchzuführen. Deshalb fand das Angebot des Öfteren in den Räumlichkeiten von JUVIVO.03 in der Erdbergstraße statt, was eine Abwechslung für die Zielgruppe darstellte.

Durch den Wunsch der Jugendlichen, die Räumlichkeiten offen für alle zu halten, gibt es seit Herbst 2014 einmal wöchentlich einen längeren Betrieb.

## Kochen mit JUVIVO.03

Kochen mit JUVIVO.03 ist ein höherschwelliges Angebot, welches eine vorhergehende Anmeldung und pünktliches Erscheinen voraussetzt. Acht Kinder und Teenies überlegen sich gemeinsam mit den Betreuer\*innen mit einem partizipativem Ansatz ein Gericht und planen den Ablauf. Die vordergründigen Ziele hierbei sind, etwas über die Herkunft und Zusammensetzung der Lebensmittel zu erfahren, die Förderung eines bewussten Umgangs mit Nahrungsmitteln und für die Bedeutung von Nachhaltigkeit, wie beispielsweise das Berücksichtigen regionaler und saisonaler Aspekte, zu sensibilisieren. Ein weiterer Schwerpunkt des Betriebs ist, dass die Teilnehmer\*innen verschiedene neue Gerichte und Lebensmittel kennen lernen. So wird beispielsweise als Nachspeise manchmal eine den Kindern und Jugendlichen unbekannt exotische Frucht ausprobiert. Durch die ungezwungene Atmosphäre und die Neugierde der Kinder und Teenies ergibt sich ein beiläufiger Wissenszuwachs.



## Clubbetriebe – Altershomogene Angebote

### Kidsclub

Im Jahr 2013 war der Kidsclub regelmäßig sehr stark besucht. Der Schwerpunkt in der Altersstruktur der Besucher\*innen lag zwischen 10 und 12 Jahren. Aufgrund der Dominanz dieser Altersgruppe fühlten sich die kleineren Kinder etwas an den Rand gedrängt. Durch das große Altersspektrum war es nicht mehr möglich, ein für alle Altersgruppen passendes Angebot zu gestalten. Die kleineren Kinder hatten andere Bedürfnisse als die größeren. Es war daher notwendig, die Gruppe zu teilen. Aufgrund dessen wurden im Herbst 2013 neben dem Kidsclub der Teenie Treff (siehe unten) geschaffen. Außerdem wurde auch ein Betrieb für Jugendliche ab 14 Jahren ins Leben gerufen.

Der Kinderbetrieb wird nunmehr für Kinder von 6 bis 11 Jahren angeboten. Das Ziel ist, dass die Kinder ihren Raum haben, wo sie unter Gleichaltrigen ihre Zeit verbringen können. Durch animative Elemente sollen die Kinder ermutigt werden, Neues auszuprobieren.

Im Jahr 2014 hat sich schnell eine neue Kidsclub Stammgruppe herauskristallisiert, wobei der Altersschwerpunkt bei 8 bis 10 Jahren liegt und die Geschlechterverteilung sehr ausgeglichen

ist. Während des Angebots wird die Förderung der motorischen und koordinativen Fähigkeiten durch Aktivitäten wie Kochen, Spielen, Basteln oder im Rahmen von kleinen Ausflügen unterstützt. Besonders gut besuchte Ausflüge waren der Ausflug in eine Kinderkletterhalle und ins Schwimmbad.

Außerdem wird im Rahmen dieses Betriebs großes Augenmerk auf die Förderung der Eigeninitiative der Kinder gelegt. Unser Ziel ist, dass sich die Kinder selbstständig miteinander beschäftigen und untereinander ohne Einmischung der Betreuungspersonen Diskussionspunkte klären. Insbesondere was die Nutzung der Playstation oder der PCs betrifft, gab es regelmäßig Konflikte, derzeit ist das Problem geringer. Generell haben die Kinder früher öfter die elektronischen Spielmedien benutzt, wohingegen die Kinder im Moment Spiele bevorzugen, die sie sich selber ausdenken. Die PCs haben nicht mehr einen so hohen Stellenwert wie im letzten Jahr. Diese Entwicklung lässt sich der neuen Altersstrukturierung zuschreiben, da die Kinder dadurch tiefere Freundschaften entwickeln konnten, weshalb das isolierte Computerspielen in den Hintergrund gerückt ist.

### Teenie Treff

Der Teenie Treff hat ebenso im Herbst 2013 begonnen. Zu Beginn war es schwierig für die Gruppe, sich an die neuen Öffnungszeiten zu gewöhnen, und manche versuchten nach wie vor in den Kidsclub zu kommen.

Dieses Angebot richtet sich an Teenager im Alter von 11 bis 15 Jahren, wobei die meisten im Alter von 12 bis 14 sind. Mittlerweile hat sich auch im Teenie Treff eine fixe Stammgruppe gebildet. Ein großer Erfolg dieses Betriebes ist, dass auch sehr viele Mädchen diesen nutzen und damit die Geschlechterverteilung sehr ausgeglichen ist. Das Problem, dass allgemein fast alle Indoor Angebote mehr von Burschen in Anspruch genommen wurden, gibt es nicht mehr. Viele Mädchen besuchen den Teenie Treff und sind ein wichtiger Bestandteil des Betriebes. Das Wichtigste für die Teenies ist, beisammen zu sein und viele

Gespräche und Diskussionen untereinander zu führen. Das Ziel war der Aufbau eines sozialen Netzwerkes zwischen den Teenies. Im Gegensatz zum Kids Club lassen die Betreuungspersonen den Teenies gezielt viel Raum zum Austausch und halten sich in Bezug auf animative Angebote zurück. Partizipation und eigenverantwortliches Handeln seitens der Zielgruppe sind wesentliche Merkmale dieses Betriebs. Gerade bei dieser Altersgruppe ist der Bedarf nach einem Treffpunkt außerhalb des Zuhauses sehr groß. Eine Sensibilisierung in Bezug auf Toleranz und Akzeptanz hinsichtlich Geschlecht, Alter und Nationalität ist eine weitere wichtige Zielsetzung dieses Betriebs. Darüber hinaus haben die Teenies einen hohen Gesprächs- und Diskussionsbedarf zu den Bereichen Familie, Schule, Freundschaft, Beziehungen und Sexualität.

---

### Jugend Treff

Der Jugend Treff begann im Oktober 2013 mit einer kleinen Gruppe von anfangs vor allem männlichen Besuchern. Da sich eine zunehmende Orientierungslosigkeit bei den Jugendlichen in Bezug auf Themen wie Schule, Aus- und Weiterbildung, Lehrstellen und Arbeitssuche beobachten ließ, wurde dieser Betrieb initiiert. Das Ziel dahinter war es, speziell die Altersgruppe von 14 bis 19 Jahren mit beratenden Gesprächen zu unterstützen. Außerdem wurden pädagogische Schwerpunkte auf Berufsori-

entierung, Bildung und Job gesetzt. Während der Sommermonate fand das Angebot nicht statt, da die Jugendlichen zu dieser Jahreszeit vorwiegend im öffentlichen Raum unterwegs sind und weniger an Indoor-Angeboten teilnehmen. Mit Herbst 2014 startete das Angebot wieder und wird seitdem verstärkt auch von weiblichen Jugendlichen besucht.

---

## Clubbetriebe – Geschlechtsspezifische und gendersensible Arbeit

### Mädchenclub

Die Erfahrung der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass durch die Arbeit mit homogenen Gruppen vor allem Mädchen die Sicherheit erlangen, auch an offenen Betrieben teilzunehmen. Infolgedessen waren im Jahr 2014 die Mädchen deutlich mehr auch in anderen gemischten Betrieben von JUVIVO präsent. Hier wird den Mädchen Raum gegeben sich zu entfalten, ihre Freizeit mit anderen Mädchen zu verbringen, neue Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu pflegen.

Im Vergleich zu den letzten Jahren kommen neben vielen jüngeren Mädchen auch zunehmend Mädchen im Alter von 13 bis 16 Jahren. Die Jugendlichen nutzen den Betrieb oftmals auch zum Lernen oder Referate vorbereiten. Trotz einer relativ großen Altersspanne (von 6 bis 16 Jahren) gab es keine Probleme bei der Raumnutzung.

Früher benötigten die jüngeren Mädchen einen bestimmten Ablauf des Betriebes und waren sehr auf die Betreuer\*innen fixiert. Das Ziel in diesem Jahr war, dass die Mädchen selbständiger werden, mehr Eigeninitiative und Selbstbewusstsein



entwickeln und mehr Verantwortung für die Gestaltung ihrer Zeit übernehmen. Dass diese Ziele erreicht wurden, konnte daran festgestellt werden, dass die Teilnehmer\*innen mit eigenen Ideen in den Betrieb kommen und die Initiative bei der Programmgestaltung übernehmen.

## Beratung

### Lernen und Beratung

Die Nachfrage für Unterstützung bei schulischen Angelegenheiten ist bei den Kindern und Teenies im Laufe des letzten Schuljahres stark gestiegen. Um den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Teilnehmer\*innen besser gerecht werden zu können, wurde das Angebot um eine zusätzliche Betreuungsperson erweitert. Mittlerweile gibt es eine Stammgruppe von 10 bis 20 Kindern und Teenies, die den Betrieb regelmäßig aufsuchen. Konkret betrifft die Unterstützung vor allem die Vorbereitung auf Tests und Schularbeiten, das Erledigen der Hausaufgaben und das Ausarbeiten von Referaten. Ziel dieses Angebotes ist es, durch gezielte Hilfestellungen den Schulerfolg und damit in weiterer Folge auch die Berufschancen der Teilnehmer\*innen zu verbessern. Bei den StammbesucherInnen lässt sich als unmittelbare Wirkung der individuellen Unterstützung eine gesteigerte Konzentrationsfähigkeit, Aufmerksamkeit



und Motivation feststellen. Durch die konstant hohe TeilnehmerInnenzahl wurde im Wintersemester das Angebot fallweise sogar noch von zwei weiteren Betreuer\*innen unterstützt.

### Individualhilfe

Aufgrund der tragfähigen Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen ist die Nachfrage nach Individualhilfe nach wie vor vorhanden. Auf Basis der Wertschätzung und des Vertrauens den Betreuer\*innen gegenüber werden häufig Einzelgespräche erbeten. Teilweise werden die Kinder und Jugendlichen mit ihren Anliegen zu geeigneten Institutionen weitervermittelt oder auch begleitet.

## Aufsuchende Jugendarbeit / Mobil

Vorrangiges Ziel der aufsuchenden Arbeit ist es, das ganze Jahr über Kontakt zu der Zielgruppe zu halten und auch neue Kontakte zu knüpfen, über Angebote von JUVIVO.03 zu informieren und Spezialangebote, wie beispielsweise Ausflüge, zu bewerben.

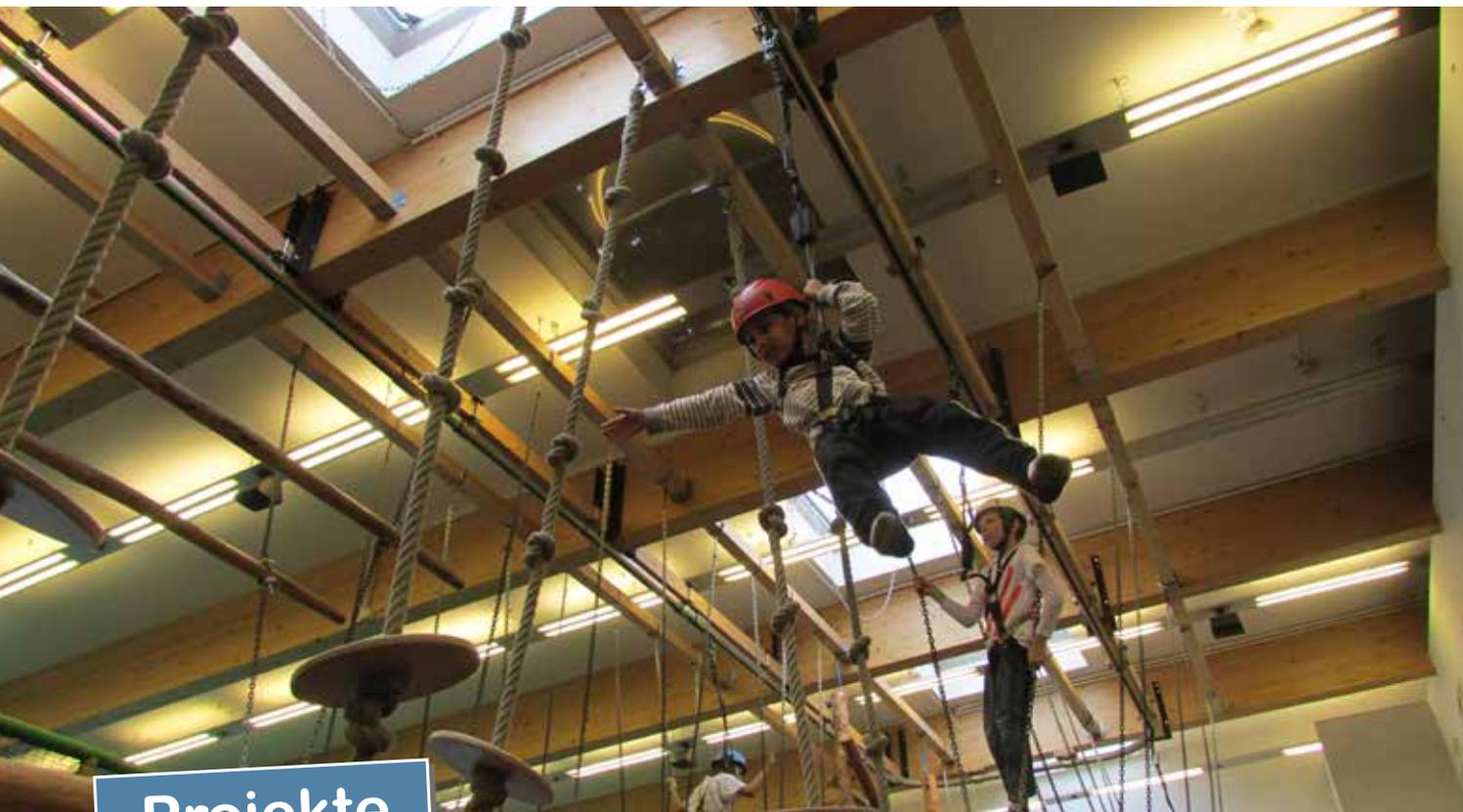
Bei den mobilen Runden gibt es einerseits Fixpunkte – jene Plätze bzw. Regionen, die auch durch die Parkbetreuung oder im Rahmen anderer Angebote aufgesucht und betreut werden – und andererseits werden sogenannte „Hotspots“ aufgesucht – Plätze, an denen es Beschwerden oder Konflikte gibt, bzw. wo Kinder und/oder Jugendliche sich „plötzlich“ vermehrt aufhalten.

Im vergangenen Jahr gab es ganzjährig unterschiedliche mobile Runden, wobei ein Schwerpunkt in Richtung Wildganshof gelegt wurde, der andere Richtung Kolonitzplatz. Der Gemeindebau Wildganshof war auch in den Abendstunden ein beliebter Treffpunkt. Sowohl Kinder, Teenager und Jugendliche als auch Erwachsene konnten dort mobil angetroffen werden.

Der Kolonitzplatz ist zu jeder Jahreszeit, auch abends ein

beliebter Treffpunkt, vor allem für Teenager und Jugendliche. Zu dieser Tageszeit bot sich die Gelegenheit intensive (Einzel-) Gespräche zu führen.





## Projekte

### Schüler\*innen, Kinder- und Jugendparlament

Das Projekt Schüler\*innen-, Kinder- und Jugendparlament – SchüPa.03 – wird von den beiden Institutionen JUVIVO.03 und dem Jugend- und Stadtteilzentrum come2gether (c2g) partnerschaftlich veranstaltet. Dabei verstehen sich beide als Anlaufstellen und Drehscheiben für die Ideen und Wünsche der jungen Bevölkerung des dritten Wiener Gemeindebezirkes. Die Aufgabe der Mitarbeiter\*innen ist die Prozessbegleitung und die Vermittlung zwischen den Entscheidungsträger\*innen, Expert\*innen und politischen Vertreter\*innen auf der einen Seite und den Kindern und Jugendlichen auf der anderen Seite. Ziel des SchüPa.03 ist es, aus punktueller Mitgestaltung, kontinuierliche Beteiligung am politischen Leben im Bezirk wird. Kinder und Jugendliche sollen von passiven Beobachter\*innen zu aktiven Gestalter\*innen ihrer Lebenswelt im Bezirk werden – im Vordergrund stehen die Themen der Kinder und Jugendlichen.

Im Spätherbst 2013 wurden die dritten Klassen aller beteiligten Schulen im 3. Bezirk aufgesucht, zweistündige Workshops veranstaltet und jeweils zwei Delegierte pro Klasse für die weitere Zusammenarbeit gewählt. Im Jahr 2014 gab es eine

Änderung – der Bezirk stellte eine fixe Summe zur Parkumgestaltung für das SchüPa.03 zur Verfügung. So konnten die Delegierten im großen Gremium darüber abstimmen, in welchem Park sie gerne jugendgerechte Veränderungen hätten. Basierend auf diesen Vorschlägen wurde gemeinsam mit dem Stadtgartenamt an einer Umsetzung im Arenbergpark gearbeitet.

Für das kommende Jahr wurde das Budget abermals zugesagt. Die Schulworkshops wurden prozessorientiert adaptiert – so fanden im Winter 2014 in den beteiligten Schulen an Stelle der politikorientierten Workshops, Phantasiewerkstätten für die 6.Schulstufe statt. In diesen Workshops sollen die Schüler\*innen dahingehend angeregt werden, einen Stadtteil, ihren Wünschen entsprechend, bildnerisch zu gestalten. Die entstandenen Werke sollen auch in einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Im kommenden Jahr 2015 wird es ein Treffen mit allen Interessierten und Verantwortlichen in dem zuvor gewählten Park geben, wobei die Schüler\*innen motiviert werden sollen, an der Mitgestaltung teilzunehmen.

## Präventionsworkshops zu den Themen Alkohol und Shisha

Jugendliche leben besonders in Europa in einer Gesellschaft, in der Alkoholkonsum zu den alltäglichen Gepflogenheiten zählt. Österreich gehört dabei zu den Ländern mit dem höchsten Verbrauch.

Bereits im frühen Teenageralter erleben viele den ersten Rausch.

Laut Statistik trinken 28% der Mädchen und 37% der Burschen im Alter von 15 Jahren zumindest einmal pro Woche. Kinder und Jugendliche werden von Jahr zu Jahr früher reif und beginnen auch zeitiger mit den für Erwachsene typischen Verhaltensweisen.

Leider ist der Irrglaube, dass Shisha Rauchen dem Körper weniger Schaden zufügt als Zigarettenkonsum, weit verbreitet – so auch unter den Jugendlichen. Da aber der für Wasserpfeifen verwendete Tabak ebenfalls Teer, Nikotin und andere schädliche Inhaltsstoffe wie Feuchthaltemittel enthält, die gefährliche Schadstoffe freisetzen, ist das gesundheitliche Risiko des Konsums mindestens genauso hoch.

Im Sommer wurde ein Schwerpunkt in Bezug auf das Thema Alkohol und Wasserpfeife gesetzt. Ziel dabei war es, Jugendliche über Risiken und Auswirkungen eines übermäßigen Konsums zu informieren und auch von ihnen zu hören, welche Fragen aber auch Erfahrungen sie diesbezüglich haben. Durch die vertiefte Beziehungsarbeit der vergangenen Jahre gibt es einen sehr offenen Austausch zwischen Jugendlichen und

JugendarbeiterInnen. Dadurch war es den Betreuer\*innen wichtig und möglich, die Gelegenheit zu nutzen, vertrauliche Angelegenheiten wie diese, anzusprechen und nicht zu tabuisieren.

In Rahmen dieser Schwerpunktsetzung wurde ein zweiteiliger Workshop geplant, der aus einem theoretischen und einem genussbetonten Teil bestehen sollte. Ab Beginn des Sommers wurden die Jugendlichen eingeladen, an einem Austausch zu den Themen Alkohol und Wasserpfeife teilzunehmen. Es war von Anfang an sehr großes Interesse spürbar, sodass beim ersten Termin weder alle interessierten Jugendlichen teilnehmen, noch alle Programmpunkte durchgeführt werden konnten.

Zu Beginn des Workshops fand eine Informations- und Austauschphase statt, in der die Jugendlichen so offen und interessiert über ihre Erfahrungen mit Alkohol und Wasserpfeife berichteten, dass das im Anschluss geplante Quiz aus Zeitgründen verschoben werden musste.

Um einen Denkanstoß in Richtung alternatives Konsumverhalten zu geben, wurden alkoholfreie Cocktails gemeinsam mit den Jugendlichen gemixt und verkostet.

Der Workshop bewirkte, dass in weiterer Folge sehr oft Interesse an dem Thema und an begleitenden Workshops und Informationen geäußert wurde. Seit dem Aufbringen dieser Thematik durch die Betreuer\*innen ist von Seiten der Jugendlichen eine offenerere und reflektiertere Kommunikation bezüglich ihres Konsumverhaltens und ihrer Erlebnisse spürbar.





## Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Homepage dienen die saisonalen Programmflyer und die wöchentlich neu gestalteten Flyer zur Bewerbung von Ausflügen und Sonderaktionen dazu, die Kinder und Jugendlichen über aktuelle Aktivitäten zu informieren. Die Flyer liegen im Lokal auf und werden bei der aufsuchenden Jugendarbeit im Bezirk verteilt. Halbjährlich werden diese auch an Schulen und KooperationspartnerInnen zur Information und Weitergabe ausgegeben.

Wirksame bezirksspezifische Öffentlichkeitsarbeit passiert ebenfalls durch die Präsenz der JugendarbeiterInnen von JUVIVO.03 an öffentlichen Orten im Zuge der Parkbetreuung und bei der aufsuchenden Arbeit, sowie durch vernetzte Aktivitäten mit KooperationspartnerInnen im Bezirk (SchülerInnenparlament, Spielstraße Kleistgasse, Aktion „Für Menschen die´s brauchen“, Aktionstag Traumschule).

Im Rahmen des Wienweit von JUVIVO organisierten „Aktions-tags Traumschule“ veranstalteten die Mitarbeiter\*innen von JUVIVO.03 ein Bildungspicknick im Joe-Zawinul-Park. In einer gemütlichen Runde von Mädchen und Burschen, aber auch Erwachsenen, insgesamt waren es circa 15 Teilnehmer\*innen, wurden Vorstellungen einer Traumschule besprochen. Folgende Statements wurden von den Kindern und Teenies auf ihre Wunschkärtchen geschrieben: „Die Schule soll wie im Schlaraffenland sein, ein buntes Schloss“, „Der Unterricht sollte nur drei Stunden dauern“, „Jeden Freitag soll es einen Ausflug geben“, „gemeinsames Kochen“, „keine Schularbeiten“, „Die Schule soll einen Garten haben“ – anhand der zahlreichen Ideen wurde im Anschluss ein gemeinsames Bild der Traumschule gemalt.



## Vernetzung

Die Jugendplattform Erdberg und das Regionalforum Landstraße stellen wichtige Vernetzungsgremien dar. Die Jugendplattform setzt sich mit kinder- und jugendrelevanten Themen und Events auseinander, das Regionalforum dient der Vernetzung aller im Bezirk angesiedelten sozialen Institutionen. Mit den Schulen des 3. Wiener Gemeindebezirks wurde im Rahmen des SchülerInnenparlaments, durch die Anmietung der schuleigenen Turnsäle und vor allem im Rahmen der Besuche des Teams in den Schulen eng zusammengearbeitet.

Da der Sportplatz der Pfarre Don Bosco von JUVIVO.03 zweimal wöchentlich betreut wird, ist JUVIVO.03 nach wie vor mit der Pfarre, der Direktion des StudentenInnenwohnheims und mit den Student\*innen, die ehrenamtlich das Angebot Sale für Alle organisieren, in ständigem Kontakt.

Das größte Vernetzungsprojekt im Jahr 2014 wurde gemeinsam mit wohnpartner veranstaltet:

### Gemüsebeete im Wildganshof

Viele Kinder und Jugendliche, die in der Stadt aufwachsen, haben wenig Vorstellung davon, wie Gemüse, zum Beispiel ein Möhrchen, entsteht. Auf Initiative der wohnpartner von Wien Landstraße wurden mehrere Hochbeete im Innenhof der Wildganshofsiedlung aufgestellt. Eines der Beete wurde JUVIVO.03 zur Verfügung gestellt, um mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam Gemüsepflanzen aufziehen zu können. Durch das gemeinsame Bemalen der Hochbeete aus Holz wurden die Kinder in das Projekt eingebunden und über den Ablauf informiert.

Am Anfang waren einige Bewohner\*innen skeptisch, weil sie

vermuteten, dass die Kinder die Gemüsebeete demolieren würden. Doch selbst diese waren erstaunt darüber, wie die Kinder die Beete schützten.

Zu Beginn des Projekts wurden die Kinder über das Gießen und Pflegen der Pflanzen ausführlich informiert. Woche für Woche konnten sie beobachten, wie aus den Samen Pflanzen wuchsen. Somit bekamen die Kinder nicht nur die Möglichkeit, zu sehen, wie ein Gemüse entsteht und wie die dazugehörigen Pflanzen aussehen, sondern erlernten auch einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt.

### „Kinderuni on Tour“

Im August 2014 wurde, wie schon seit zwei Jahren, die „Kinderuni on Tour“ am Kardinal-Nagl-Platz veranstaltet. Kinder hatten die Möglichkeit bei verschiedenen Stationen an Experimenten teilzunehmen. Dieses Jahr konnten die Kinder unter anderem erforschen, wie ein Tornado entsteht, wie ein Staubsauger funktioniert oder wie man mit einer Schnur und zwei Papierbechern telefonieren kann.

Dazwischen gab es eine interessante Vorlesung zum Thema

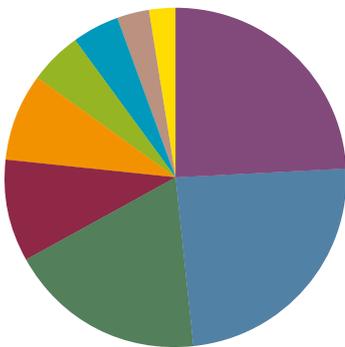
Botanik, in der die Kinder lernen konnten, wie sich Pflanzen vermehren oder woran man ihre Früchte erkennt.

Die Vernetzung mit der „Kinderuni on Tour“ war auch dieses Jahr wieder ein Erfolg. Zahlreiche Besucher\*innen, auch aus anderen Bezirken, haben die Veranstaltung aufgesucht. Das positive Feedback der Zielgruppe und die gute Kooperation lassen auf einen Folgetermin hoffen.



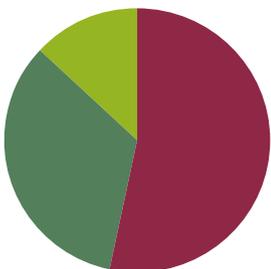
## Statistik und Interpretation der Kontaktzahlen 2014

### Kontaktfrequenzen nach Kategorien



- Club: 4.401 Kontakte
- Sport: 4.398 Kontakte
- Parkbetreuung: 3.403 Kontakte
- Streetwork: 1.777 Kontakte
- Veranstaltung: 1.505 Kontakte
- Gruppen- und Cliquenarbeit: 926 Kontakte
- Geschlechtsspezifische Angebote: 815 Kontakte
- Beratung-Casework: 551 Kontakte
- Bildungsangebote Kids: 424 Kontakte

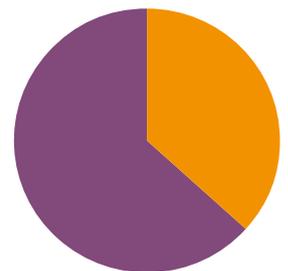
### Kontakte nach Alter



- Kinder: 9.729 Kontakte
- Jugendliche: 6.127 Kontakte
- Erwachsene: 2.344 Kontakte

### Kontakte nach Geschlecht

- weiblich: 6.678 Kontakte
- männlich: 11.522 Kontakte



Im Jahr 2014 wurden im Rahmen der Clubbetriebe, bei den Sportangeboten, beim Streetwork sowie bei der Parkbetreuung insgesamt 18.200 Kontakte zu Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gezählt. Im Vergleich zum Vorjahr (14.987 Kontakte) ist diese Zahl gestiegen. Die Gruppe der Kinder stellte mit 9.729 Kontakten, wie im Vorjahr auch, die stärkste dar. Zu Jugendlichen gab es 6.127 und zu Erwachsenen 2.344 Kontakte.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es einen Anstieg der Kontaktzahlen vor allem in den Bereichen Club, Sport, Parkbetreuung, Gruppen- und Cliquenarbeit und Beratung-Casework, was sich vor allem mit der Stabilität seitens des Teams bei JUVIVO.03 sowie mit der kontinuierlichen Beziehungsarbeit begründen lässt. Auch die geschlechtsspezifischen Angebote wurden von noch mehr Kindern und Jugendlichen besucht. Die meistfrequentierte Betreuungsform im Jahr 2014 stellten

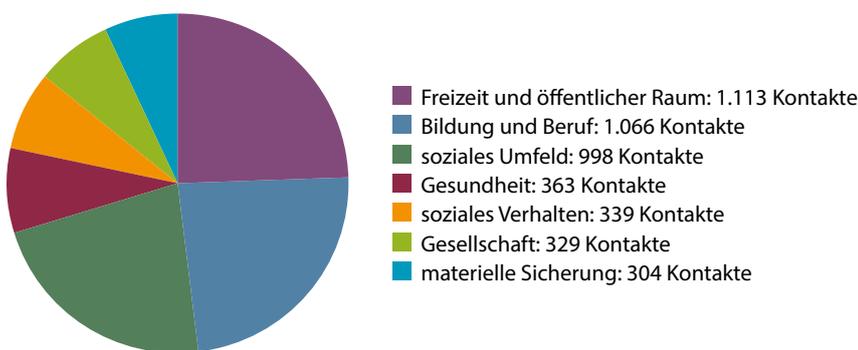
die Clubbetriebe und Sportangebote dar, es wurden insgesamt 4.401 beziehungsweise 4.398 Kontakte gezählt. Im vierstelligen Zahlenbereich befinden sich auch noch die Parkbetreuung (3.403 Kontakte), Streetwork (1.777 Kontakte) und Veranstaltungen (1.505 Kontakte).

Werden die Frequenzzahlen nach Geschlecht betrachtet, so zeigt sich, dass die Mitarbeiter\*innen von JUVIVO.03 6.678 Kontakte zu weiblichen Personen und 11.522 Kontakte zu männlichen Personen hatten.

### Soziale Arbeit bei JUVIVO3 im ersten Halbjahr 2014



### Soziale Arbeit bei JUVIVO3 im zweiten Halbjahr 2014



Die Auswertung der Sozialen Arbeit wurde im Verein JUVIVO nach Ablauf der ersten sechs Monate überarbeitet und präzisiert, wodurch es mittlerweile sieben Überkategorien in Bezug auf die Themen der Beratung gibt. Dadurch wurde die Statistik übersichtlicher und die Auswertung einfacher.

Die Anzahl der Beratungen im ersten Halbjahr 2014, 4.472 Beratungen, und im zweiten Halbjahr 2014, 4.512 Beratungen, sind nahezu gleich hoch, was den Erfolg der kontinuierlichen Beziehungsarbeit untermauert.

Sowohl im ersten als auch im zweiten Halbjahr war die Gruppe der männlichen Jugendlichen diejenige, die am meisten Beratungen einforderte. So gab es im ersten Halbjahr 762 Beratungen mit männlichen Jugendlichen und im zweiten sogar 1.002 Beratungen. Die Anzahl der Beratungen mit männlichen und weiblichen Kindern liegt in beiden Halbjahren um die 650 Beratungen. Da die Zielgruppe der weiblichen Jugendlichen nach wie vor die schwächste Besucherinnenzahl stellt, ist natürlich

die Zahl der Beratungen auch hier geringer als bei den anderen Gruppen. Dennoch wurden im ersten Halbjahr 318 Beratungen mit weiblichen Jugendlichen durchgeführt, im zweiten Halbjahr waren es 278 Beratungen.

Im ersten Halbjahr waren 18,9% der Beratungen zum Thema Freizeit/Sport, 14,2% zum Thema Schule und 13,9% zum Thema Familie – diese drei Kategorien stellten die statistisch stärksten Beratungsthemen dar. Im zweiten Halbjahr war ebenfalls das Thema Freizeit und öffentlicher Raum mit 24,9% das gefragteste Thema, Bildung und Beruf stellte mit 23,8% das zweithäufigste dar. Ebenfalls im zweistelligen Prozentbereich rangiert mit 22,3% das Thema soziales Umfeld, welches Unterpunkte wie „Familie“, „Freunde“ und „Partnerschaft“ beinhaltet.



## Resümee und Perspektiven

Im Jahr 2014 ist die Besucher\*innenzahl in nahezu allen Betrieben erneut gestiegen. Dies kann mit der hohen Teamstabilität und dem Ausbau tragfähiger Beziehungen begründet werden.

Leider wird es im Jahr 2015 eine Veränderung in personeller Hinsicht geben, da Mag<sup>a</sup> (FH) Iris Juda sich ab Ende Jänner 2015 in Mutterschutz verabschiedet wird. Wir wünschen ihr auch auf diesem Wege alles Gute für die neuen Herausforderungen! Ab Anfang Februar wird Dr.in Christa Wohlfahrt unser Team verstärken. Sie war schon im Vorjahr im dritten Bezirk als FAIR-PLAY.03 Mitarbeiterin für JUVIVO tätig und hat dadurch schon viele Eindrücke über die Bewohner\*innen von Wien Landstraße sammeln können.

Von der 2014 erstmals ganzjährigen Arbeit des FAIR-PLAY-TEAMS.03 konnte auch JUVIVO.03 profitieren. Projekte wie die Spielstraße, „Für Menschen, die´s brauchen“ oder diverse anlassbezogene Begehungen konnten gemeinsam vorbereitet, durchgeführt und reflektiert werden, was vor allem den Kindern und Jugendlichen, aber auch anderen Bewohner\*innen des Bezirks zu Gute kam. Für das Jahr 2015 konnten schon einige Events gemeinsam geplant werden und durch die bereits bestehenden Erfahrungen auch noch verbessert werden. Im Sommer wird abermals die Spielstraße gemeinsam angeboten werden. Außerdem werden Hot Spots des Vorjahres, wie beispielsweise der Fiakerplatz sowohl von JUVIVO.03 mit Fokus auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, als auch vom FAIR-PLAY-TEAM.03, mit demselben Schwerpunkt, allerdings auch unter Einbeziehung aller anderen Parknutzer\*innen sowie Anrainer\*innen, aufgesucht.

Wie bereits in der Einleitung erwähnt, gab es im Frühjahr 2014 eine Infoveranstaltung am Kardinal-Nagl-Platz, nach welcher vor allem der Spielbereich für Kinder aber auch Bereiche für Teenies

neu gestaltet wurden. Im Zuge dessen wurde die Wiener Wand durch den Bezirksvorsteher Erich Hohenberger eröffnet – zuerst durften sich Kinder und Jugendliche mit der Spraydose ausprobieren und im Anschluss bekam die Wand ein professionelles Graffiti.

Im Herbst organisierten wir im Rahmen der Langen Nacht der Jugend einen weiteren Graffitiworkshop mit professionellen Sprayern, die Teenies und Jugendlichen Tipps und Tricks in Bezug auf kreatives Wandgestalten gaben. Seit diesem Event erfreut sich die Wiener Wand am Kardinal-Nagl-Platz großer Beliebtheit – die häufig wechselnden Motive sind eine willkommene Abwechslung für die Parknutzer\*innen.

Der JUVIVO-Thementag im März 2015 wird unter dem Motto „Perspektiven für junge Erwachsene“ laufen. Da sich, wie bereits erwähnt, eine zunehmende Orientierungslosigkeit bei den Jugendlichen aber auch jungen Erwachsenen, die unsere Einrichtung aufsuchen, in Bezug auf Themen wie Schule, Aus- und Weiterbildung, Lehrstellen und Arbeitssuche beobachten lässt, ist uns das Thema des Thementages ein wichtiges Anliegen. Unser Ziel ist es, speziell die Altersgruppe von 14 bis 19 Jahren unter anderem mit beratenden Gesprächen, aktiver Hilfestellung und gegebenenfalls Begleitung zu unterstützen, um mit ihnen schon im Jugendalter Perspektiven für ihre Zukunft zu finden und einer späteren Ratlosigkeit vorzubeugen. Außerdem werden wir die pädagogischen Schwerpunkte von JUVIVO.03 im Jahr 2015 auf Berufsorientierung, Bildung und Job legen.

Die Mitarbeiter\*innen von JUVIVO.03 freuen sich auf ein aufgabenreiches Jahr 2015 und hoffen mit vielen Projekten, Workshops und Aktionen, die gemeinsam mit der Zielgruppe überlegt und durchgeführt werden, wieder eine große Anzahl an Kindern, Teenies und Jugendlichen erreichen zu können.



Gefördert durch



BILDUNG · JUGEND  
**13**  
· WIR BEWEGEN WIEN

Stad**t**Wien



[www.juvivo.at](http://www.juvivo.at)